

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

240 (1.9.1934) Die schöne Welt

DIE SCHÖNE WELT

Beilage des „Führer“ für Reisen + Wandern + Verkehr

Der König der Schwarzwaldseen

Die prachtvolle Titiseelandschaft — Starker Ausländerbesuch

Titisee, Ende August.

Wer einen Ausländer nach der schönsten deutschen Landschaft fragt, darf mit Sicherheit darauf rechnen, daß er unter 100 Befragten, 90 findet, die mit Begeisterung den Namen Titisee nennen. Der Schwarzwald — und in ihm vor allem das Hochgebiet — besitzt eine ganze Anzahl viel besuchter Seen, aber nicht ein einziger ist so auf der ganzen Welt bekannt, wie das „liebliche Auge des Schwarzwaldes“, das unter dem schwungvollen Brauenbogen des Feldbergs erglänzt — was ist das geheimnisvolle „Etwas“, das hier einen so gewaltigen Reiz auf die Menschen ausübt und sie vollkommen in seinen Bann zieht? Es ist die harmonisch ausgeglichene Landschaft, die sich, wenn man einen Vergleich mit Literatur und bildender Kunst hier wagen darf, in klassischem Ebenmaß und märchenhafter Schönheit darbietet. Hier gibt es keine Winkel und kein Farbenspiel, die noch nicht vom Lichtbild- oder Farbenkünstler festgehalten worden waren, und doch muß man feststellen, daß sie das Original nur schwach wiedergeben, da sie eben nur in direktem Erleben die Fülle der natürlichen Schönheit ausstrahlen. Die glückliche Vereinigung von Wasser, Bergen, Wäldern und der sie golden überstrahlenden Sommer Sonne machen den Titisee zum ausgezeichnetsten Fremdenplatz des Hochschwarzwaldes.

Seit Bürgermeister Vogt die kommunalpolitische Führung der an und für sich kleinen Gemeinde inne hat (1925), sind eine Anzahl Einrichtungen von höchstem Wert für den Kurbetrieb geschaffen worden, worunter besonders Kanalisation, Wasserleitung, Umbau und Anschluß des Ortsnetzes an Lausenburg sowie das ganz neue Strandbad zu erwähnen sind. Seit Juni 1934 besitzt die Gemeinde auch ein neues Rathaus, das im hübschen, gefälligen alemanischen Baustil zur Zierde des Kurortes dient. Ein gepflegter Garten umgibt das Haus, in dem die Kur- und Gemeindeverwaltung untergebracht sind. Wir treffen bei unserer Ankunft den Sekretär der Kurverwaltung, Herrn Dr. Vos, der uns in liebenswürdigster Weise die Verhältnisse des weltbekannten Kurortes schildert. Es ist interessant und unterhaltend, zugleich seinen Ausführungen zu lauschen. Gleichzeitig erhält man auch einen Einblick in die gewaltige Arbeit, die hier über die Saison zu leisten ist. Der Kurort hat seit Beginn unseres Jahrhunderts einen unvergleichlichen Aufschwung genommen.

Aus dem kleinen Wirtschaftelchen der Familie Egler auf Saiger Gemorung, ist der heutige Weltplatz geworden. Bis 1928 hieß die heutige Gemeinde Titisee „Die Bieräcker“, da sie aus dem „Fosstal“, dem „Alten Weg“, „Spriegelbach“ und „Schilbende“ bestand. Sie ist sehr verträumt und enthält heute 48 Erhöfste, von welchen der größte — der Unterhöfenhof — mit 120 Morgen etwas größer ist, als die Fläche des Sees.

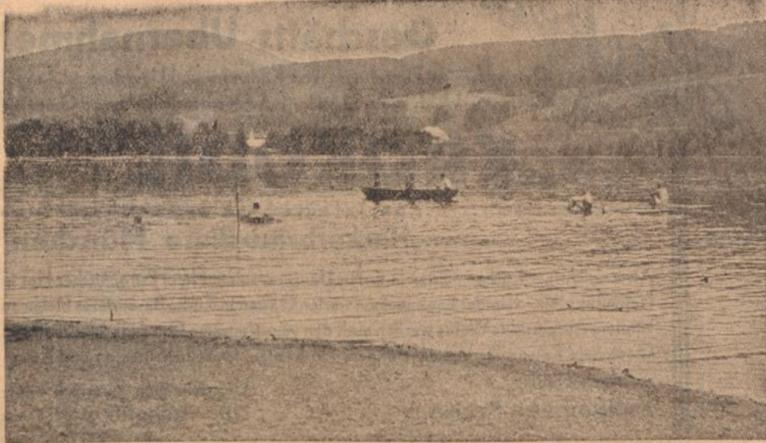
Die dritte Gemeinde, die am Titisee liegt, ist Hinterzarten, die durch den See ebenfalls einen beispiellosen Aufschwung genommen hat. Unter der nationalsozialistischen Regierung haben sich die beiden Interessengruppen — die Bauern, die Fremdenindustrie — endlich zu der Einheit zusammengefunden, die beiden Teilen zu einer geistlichen Entwicklung gereicht.

Eine Wanderung durch die Landschaft dieses Hochsees gehört mit zum Herrlichsten, was uns die Heimat zu bieten vermag. Am Saum des blauen Spiegels sind wir Zuschauer des köstlichsten Farbenspiels, das von Wasser, Atmosphäre und der lebendigen Landschaft in unglaublichen Varianten unser Auge erfreut. Ein Aufstieg auf den Hochfirscht belohnt uns mit einem Rundblick, der seinesgleichen sucht. In unserer Fährten liegt der See, auf dem sich die Follen mit ihren weißen Segeln wie lustige Falter bewegen. Durch das sonnengetränkte Pariental wandert das Auge nach dem Mittelpunkt des südlichen Schwarzwaldmassivs, dem Feldberg, der sich im Dunst und Glanz verborgen hält. Oft hat man alles Glück und erlebt hier oben von der Plattform des 1215 Meter über dem Meer liegenden Turmes eine Alpenlicht, die neue ungeahnte und ungekannte Sehnsucht im Herzen wachruft. Der See gibt

zu allen möglichen Sportarten reichlich Gelegenheit. Es wird gebadet, geschwommen, auf Wellenreitern kann man hinter flinken Motorbooten seine Gleichgewichtsgeschicklichkeit einer harten Prüfung unterziehen. Andere ziehen eine geruhige Segelpartie vor. Auch Paddlern, Rudern, Anglern gibt der sommerliche See immer neue Freunde und Beschäftigung. Und gar im Winter, wenn sich die

den ist. Einen großen Prozentsatz der Zunahmen machen die jungen Engländer und Engländerinnen aus, die aus ihrer sportlichen Haltung heraus, diese Art des Wanderns sehr pflegen.

Bald werden See und Landschaft ihr sommerliches Kleid mit der Farbenpracht des Herbstes vertauschen. Eine neue Wandlung im Farbenspiel des fagenunwobenen Sees. Da



Am Strand des neuen Naturstrandbades Titisee

Phot. Bauer

ganze Pracht in reinem kristallklarem Weiß präsentiert.

Es gibt keine Worte um diese herrliche Natur zu schildern. Da muß man seine Bretter „fetteln“ und selbst einmal die „Spur“ durch die jungfräuliche Reinheit eines Winterwaldes am Titisee gezogen haben. Das beglückende Gefühl einer solchen Schwanderung wird für immer seinem Erleben richtungweisend sein. Natürlich wird hier im Winter anstatt des sommerlichen Tennisturnier, Nobel, Schlittschuh und Hockeyschlager hervorgehoben, um in internationalen Kämpfen um die Palme zu streiten. Seit kurzer Zeit besitzt die Kurverwaltung auch eine eigene Jugend-Herberge, die es den Jungwandern ermöglicht im Sommer und Winter am Titisee neuen Mut und frische Kraft zu holen. Die Tatsache, daß bereits in der diesjährigen Eröffnungssaison über 7000 Ueberwachungen nötig waren, beweist, daß hier eine längst erkannte Suche in der Unterbringungsmöglichkeit der Jugend ausgefüllt wor-

den ist. Einen großen Prozentsatz der Zunahmen machen die jungen Engländer und Engländerinnen aus, die aus ihrer sportlichen Haltung heraus, diese Art des Wanderns sehr pflegen. Bald werden See und Landschaft ihr sommerliches Kleid mit der Farbenpracht des Herbstes vertauschen. Eine neue Wandlung im Farbenspiel des fagenunwobenen Sees. Da

Man schreibt uns: In der Beilage „Die schöne Welt“ vom Freitag, den 24. 8. 34, befindet sich eine Beschreibung „Abwärts durch den nördlichen Schwarzwald“. In dieser ist das „Eutinggrab“ erwähnt und gesagt, daß E. ein württembergischer Forstmann gewesen sei. Das ist unrichtig. Euting war Universitätsprofessor in Straßburg. Er war größeren Kreisen bekannt geworden durch mehrere Reisen nach Indien zum Sanskritstudium, der alten Schriftsprache der Indier.

Dr. Euting war ein begeisterter Bergfreund. Er war führend im Vogelflug und in der Sektion Straßburg des Schwarzwaldvereins. Als solcher hatte er den Ruhstein liebgewonnen. Viele Jahre vor seinem Tode war er jeden Sonntag am Ruhstein; er hieß allgemein der Ruhsteinvater. Sein Wunsch war immer, an seinem Lieblingsplatzchen bei der Bank oben am Seeöpf, den Wildsee zu Füßen, begraben zu sein. Mehrere Eingaben an das württembergische Forstministerium — der Seeöpf ist auf württ. Boden — wurden abgelehnt. Da mannte er sich kurz entschlossen an den König von Württemberg durch Vermittlung des Kaiserl. Statthalters in Straßburg. Darauf erhielt er die Erlaubnis zur Grabstätte. Er starb am 2. Januar 1902. Seine Beerdigung lag laut Testament — er war ledig — dem Schwarzwaldverein, Sektion Straßburg, ob. Am Beerdigungstage lag aber eine derartige Schneemenge, daß die Grabstätte nur mit Schi — der Sarg auf einem Schlitten — erreicht werden konnte. In den Schläufen, die den Sarg zogen, gehörte auch ich. Es war eine recht mühevolle Arbeit, im Schneesturm den Seeöpf hinaufzukommen.

Ein Bildchen Eutings in der Tracht eines indischen Maharadschas hängt im Kurhaus Ruhstein über seinem Stammtisch.

Herbstkur in Bad Wiessee

Wird den Leser dieser Zeilen nach seinen Vorbereitungen die Reise zum Kurbeginn trifft, schickt sich die Natur an, ihr buntes Herbstkleid zu tragen. Gerade zu dieser Zeit bietet dann auch die Landschaft um den Tegernsee wieder ein neues, bezaubernd schönes Bild.

Das Grün des Sommers weicht dem hellen Gold und Rot der Herbstwälder, deren Bunttheit noch durch das Immergrün der dunklen Tannen gesteigert wird. Als weiterer malerischer Vorwurf schiebt sich dazu Bergkulisse um Bergkulisse vor den Zuschauer, — im See sich wieder spiegeln.

Die Vorbedingungen der Natur allein würden schon Grund genug zu einer Herbstkur sein. Dazu reihen sich aber noch Vorteile pekuniärer Art. In der Nachsaison bestehen allgemein in den Heilbädern ermäßigte Kurbedingungen (in Bad Wiessee ab 1. September Uebergangskurtag, ab 6. September Nachsaisonkurtag; näheres s. amtl. Wohnungsliste).

Auch die Quartierbeschaffung geht wieder wesentlich leichter vor sich. In der gegenwärtigen Hauptkurzeit sind die Heilerfolgswirkungen Bad Wiessees bald des Guten zu viel geworden. Es war die äußerste Belegungsfähigkeit erschöpft. Bad Wiessee konnte kaum mehr alle neu herbeiströmenden Gäste fassen. Während der Herbstsaison besteht diese „Gefahr“ für den

Gast nicht mehr. Er hat auch unangemeldet die Quartiere wieder in reicher Auswahl zur Verfügung, obgleich der Kurbetrieb noch lebhaft ist.

Durch das Entstehen der meisten Heilberbergsbetriebe in offener, landhausmäßiger Bauweise erst nach Inflationende, bietet Bad Wiessee den Vorzug, daß fast alle Quartiere neuzeitlich und doch gemühtlich eingerichtet und für die kühlere Herbsttage heizbar sind. Die Verpflegungsqualität bleibt selbstverständlich gleich gut, als wie während der Hauptsaison.

Manche Gäste gebrauchen im Herbst noch einmal eine Nachkur in Bad Wiessee, um in erhöhtem Maße das gesundheitliche Wohlbefinden über den schweren Winter hinweg zu sichern.

Das ist gerade die Eigenart der Bad-Wiessee-Kur, daß nach der Schilderung der Gäste zu jener Zeit, zu welcher die Wirkung verschiedener anderer Heilmittel zu Ende ist, in der Regel erst die körperlich fühlbare Reaktion beginnt. Besonders die Herbstkurgäste beschäftigen uns, daß in der Zeit um Weihnachten ein wesentliches „Sich-Besser-Fühlen“ eintritt, — im Vergleich zum letzten Jahr vor dem Kurgebrauch.

Alte Bekannte, die Bad Wiessee schon vor mehr als 20 Jahren unmittelbar nach der Erschließung der ersten Heilquelle aufsuchten, um ihren Blutdruck zu mindern, sind heute noch

sein Gast. Kranke, die nach einem Schlaganfall erst zum erstenmal die Bad Wiesseeer Kur gebraucht haben, erholten sich nicht selten so, daß sie noch ein weiteres Jahrzehnt lang wiederkehren konnten! Die Bäderwirkung ist nur dann vergeblich, vielleicht sogar negativ, wenn die Kur erst im Endstadium hochgradigster Arterienverfälschung gebraucht wird. Der Hausarzt wird hier jedem Gast den rechten Rat geben. Bad Wiessee darf es sich zu seiner Ehre anrechnen, daß aus den verschiedenen Ständen eine sehr große Gästezahl die Kurzeit selbst stellt.

Um das Bild über Bad Wiessee vollständig zu machen, wiederholen wir hier, daß Bad Wiessee die stärksten Jod-Schwefelquellen Deutschlands besitzt, — sowohl der Schüttung, als dem Gehalt nach.

Die Indikationen von Bad Wiessee sind: Aderverfälschung, Bluthochdruck, Herzleiden, Rheuma, Gicht, Drüsen, Nerven, Frauenleiden, Ersudate, Furunkulose usw.

Durch seine hohe alpine Lage (780 M. n. d. M.) ist Bad Wiessee noch nebelfrei, wenn im Tiefland und auch im Alpenvorland schon die herbftlichen Nebelschwaden über die Felder ziehen. Ja, im Gegensatz dazu ist gerade an den sonnigen Herbsttagen die Aussicht von den Alpengipfeln rings um Bad Wiessee, besonders klar.

Das Zusammentreffen dreier Naturgüter — Berge, See und Heilquellen — in erhabener Form ist es, was die Begehrtheit Bad Wiessees erklärt und gemeinam mit seinen tausenden sichtbaren Heilerfolgen über alle Zeitgeschiffe hinweg seinen Ruf unaufhaltbar vorwärts trägt.

Es spricht also sehr viel für eine Herbstkur in Bad Wiessee.

Das Eutinggrab im Schwarzwald

Man schreibt uns:

In der Beilage „Die schöne Welt“ vom Freitag, den 24. 8. 34, befindet sich eine Beschreibung „Abwärts durch den nördlichen Schwarzwald“. In dieser ist das „Eutinggrab“ erwähnt und gesagt, daß E. ein württembergischer Forstmann gewesen sei. Das ist unrichtig. Euting war Universitätsprofessor in Straßburg. Er war größeren Kreisen bekannt geworden durch mehrere Reisen nach Indien zum Sanskritstudium, der alten Schriftsprache der Indier.

Dr. Euting war ein begeisterter Bergfreund. Er war führend im Vogelflug und in der Sektion Straßburg des Schwarzwaldvereins. Als solcher hatte er den Ruhstein liebgewonnen. Viele Jahre vor seinem Tode war er jeden Sonntag am Ruhstein; er hieß allgemein der Ruhsteinvater. Sein Wunsch war immer, an seinem Lieblingsplatzchen bei der Bank oben am Seeöpf, den Wildsee zu Füßen, begraben zu sein. Mehrere Eingaben an das württembergische Forstministerium — der Seeöpf ist auf württ. Boden — wurden abgelehnt. Da mannte er sich kurz entschlossen an den König von Württemberg durch Vermittlung des Kaiserl. Statthalters in Straßburg. Darauf erhielt er die Erlaubnis zur Grabstätte. Er starb am 2. Januar 1902. Seine Beerdigung lag laut Testament — er war ledig — dem Schwarzwaldverein, Sektion Straßburg, ob. Am Beerdigungstage lag aber eine derartige Schneemenge, daß die Grabstätte nur mit Schi — der Sarg auf einem Schlitten — erreicht werden konnte. In den Schläufen, die den Sarg zogen, gehörte auch ich. Es war eine recht mühevolle Arbeit, im Schneesturm den Seeöpf hinaufzukommen.

Ein Bildchen Eutings in der Tracht eines indischen Maharadschas hängt im Kurhaus Ruhstein über seinem Stammtisch.

Pfälzisches Weinlesefest 1934

Das Pfälzische Weinlesefest, das traditionell im Mittelpunkt des pfälzischen Weinbaugebietes, in Neustadt an der Haardt, gefeiert wird, findet dieses Jahr am Sonntag, den 7. Oktober, statt. Wie alljährlich, wird bei diesem Fest auch dieses Jahr wieder die pfälzische Weinkönigin erwählt und erhält der deutsche Wein des neuen Jahres seinen Namen. An der „Taufe des Neuen“ kann sich jeder beteiligen und sind Einsendungen an das Verkehrsbüro Neustadt an der Haardt zu richten.

BADENWEILER

Ruhe und Erholung durch Luft, Sonne, Wald, Wasser

Südlichster Thermalkurort Deutschlands

Schwarzwald — 450 m. ü. d. M. — Therme 26,4° C.

Herz - Nerven - Kreislauf - Stoffwechsel

Offenes Thermal-Familien Schwimmbad | Markgrafenbad mit allen mediz. Bädern | Neues Kurhaus | Preiswerte Hotels, Pensionen und Privathäuser

SCHAUBURG

Marlenstraße 16 • Telefon 6284

Ab heute in Erstaufführung für Karlsruhe!
Ein helles Spiel unter
der Sonne von St. Moritz



Der Springer von Pontresina

Nach d. Roman v. Hans Richter
mit **Sepp Rist**
Ali Ghito + Walter Rilla
ferner deutsche u. schweizerische
Schauspieler

Dieser unerhört schöne Sportfilm
vereint Sonne, Schnee, Berge
und Leidenschaft, den Rausch der Schnellig-
keit und die Sehnsucht nach Höhe und Weite.
Wo. 4. 6.15 und 8.30 Uhr. So. 3. 5. 7 und 9 Uhr
Jugendliche haben Zutritt

STADTGARTEN

Sonntag, den 2. September 1934

11-12.15 Uhr: **Morgenkonzert**
(Rein Musikschüler)

16-18.30 Uhr: **Nachmittagskonzert**
Kapelle des Nationalsozialistischen
Frontkämpferbundes (Stadthelm)
— Ermäßigte Eintrittspreise —



Kaffee Odeon

HEUTE **TANZ-ABEND**
Samstag

Sommer-Operette
im
Städt. Konzerthaus
Samstag, 1. Sept.
Zu ermäßigtem
Preis zum dritten Mal

Der Tanz in's Glück

Operette
von Robert Stolz
Dirigent:
Leopold Decker

Regie: Seubert
Mitwirkende:
Fabis, Gabb,
Hellmuth, Rieh,
Marlow, Franer
Edrenjen, Schaut
Stort, Fischer,
Dort, Mehrer,
Kazler, Wacher,
Reiner, Bräter,
Schönhaler
Seubert,
A. Sonntag

Anfang: 20 Uhr
Ende: 23 Uhr
Preise 0.60—2.50

So. 2 u. 4. Winter
Abend

Sind Sie schon
Platzmieter des
Staatstheaters?

Wiener Hof Tanz

Kapelle
Schanwin
56254

Fritz Willi KECK

die neue
Tanz-Kapelle
spielt ab heute
im

Roederer

Zähringer, Ecke
Waldhornstraße
56275

Grüner Baum

Heute
56276

Tanz

Gasthaus zum Älbtal

Stillingstr. 43, Tel. 3044, Vertel-
lokal der W.D.M.B. Angenehme Sofas
stühlen für Hochzeiten und sonstige
Feiern.

Stadtgarten-Restaurant

Große schattige Garten-Terrasse.
Eintritt frei. Bekannt gute preis-
werte Küche. Spitzenweine.
Moninger Export. Eig. Konditorei
Jed. Samstag u. Sonntag abends ab 21 Uhr
49000 **Tanz-Unterhaltung**

Weinhaus Just

das vollst. neue Großstadtprogramm
Schichttag-Nachmittagsverfütung
Billige Preise. 50234

Naturtheater Lerchenberg N.S.G. Kraft durch Freude

Ortsgruppe Durlach
Am Sonntag, 2. September nachm.
4 Uhr, findet im Naturtheater Lerchen-
berg eine Sondervorstellung der NS-
Gemeinschaft statt. Zur Aufführung
gelangt 56223

Der Vetter aus Dingsda

Operette in 3 Akten von Körneke
Eintrittspreise für alle Plätze 30 Pf.
Erwerbslose und Kleinrentner 15 Pf.
Kinder unter 14 Jahren 20 Pf.
Die Ortsamtsstelle und

Rastatter Schloß-Fest-Spiele

Badisches Staatstheater
„Der Türkenlouis“
Ein Kampfstück um den Oberrhein
von Friedrich Roth

Im Ehrenhof des Schlosses
(Zugang Herrenstraße)
2. Aufführung
Sonntag, 2. Sept. abds. 19.30 U.

Preise der Plätze:
RM. 3,-, 2,-, 1.80, 1.20, -60
Kartenvorverkauf:
Kasse des bad. Staatstheaters
Karlsruhe, Städt. Verkehrsamt
Rastatt, Fernruf 2960 (56206)

Rundflüge

am Sonntag, den 2. Sept.
1934 ab 10 Uhr, Preis pro
Person **RM. 4.-**
56162
Karlsruhe Flughafen

Bald singt ganz Karlsruhe wieder

„Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin“
und „Ich laas Sie ein, Fräulein“
denn der Ufa-Tonfilm

„Ihre Durchlaucht - die Verkäuferin“

findet die gleiche begeisterte Aufnahme
wie seiner Zeit die Operette:

„Meine Schwester und ich“

Kein Wunder auch bei der Besetzung:
Willi Forst, Liane Hald, Paul Kemp
Theo Lingens usw.

Im Beiprogr.: Schmelings Sieg über Heusel

und die Saarkundgebung. - Beg. 4.00 6.15 8.30

Also auf ins **ULI!**

Inserieren bringt Gewinn

Herbst-Eröffnungs-Verkauf

Ausstellung aller Neuheiten der
Damen- u. Herrenmode Herbst 1934

SAMSTAG,
1. Sept. 1934

Ich erlaube mir höflichst, Sie zur Besichtigung einzuladen
und halte es in Ihrem eigenen Interesse für richtig, Ihre
Herbstkäufe frühzeitig zu tätigen, da Sie jetzt am Anfang
der Saison eine vollständige Auswahl in allen Neuheiten
vorfinden.

Rud. Hugo Dietrich

Damen- u. Herren-Modewaren / Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Hackerbräu

Geschäfts-Übernahme!

Den verehrten Einwohnern von Karlsruhe und Umgebung die erge-
bene Mitteilung, daß ich heute Samstag, 1. September die bekannte Gaststätte

„KROKODIL“

übernommen habe. Spezialauschank der weltberühmten
„Hackerbräu-Biere München“

Als langjähriger Küchenmeister in ersten Häusern, zuletzt Hotel Europäischer Hof in
Heidelberg, bin ich in der Lage meinen werten Gästen in Küche Besonders bieten zu
können. Ausgesuchte Weine werden auch den verwöhntesten Geschmack befriedigen.
Geeignete Räume für Versammlungen, Hochzeiten, Gesellschaftessen und Kame-
radschaftsabenden.

Um geneigten Zuspruch bitten
Otto Hofhelz und Frau

Städt. Hochschule für Musik u. Theater u. Konservatorium für Musik

A 1. 3 Mannheim A 1. 3

Beginn des Studienjahres: 1. Oktober 1934

Anmeldung im Sekretariat vom 1. bis 28. Sept. 1934
Unterricht von den Anfangsgründen bis zur kün-
stlerischen Reife in sämtlich. Zweigen der Tonkunst.
Bedeutend ermäßigte Studiengebühren!

In jeden deutschen
Haushalt nur
eine deutsche

Platt- Nähmaschine

Günstige
Zahlungsbedingungen



Georg Mappes Karlsruherstr. 20, Tel. 2264

Geschäftsempfehlung

Der werten Einwohnerschaft, unseren
Freunden und Gönnern, hiermit zur
Nachricht, dass wir das bekannte, am
Mühlburger Tor (Amalienstr.) gelegene

Gasthaus „Zur Rose“

übernommen haben und heute
Samstag nach völliger Renovi-
erung eröffnen werden. 56165

Es wird unser Bestreben sein, unsere
werten Gäste bei guter Küche,
ff. Schrempf-Prinz-Biere und reinen
Weinen aufs Beste zu bedienen.

Schöne Fremdenzimmer bei mäßigen
Preisen.
Für Vereine und Gesellschaften steht
geräumig. Nebenzimmer zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bitten
Adalbert Haaga
langjähr. Köchenchef u. Geschäftsführer i. Hotel Reichshof
u. Frau

Schlafzimmer, Speisezimmer Herrenzimmer, Küchen Polstermöbel

in jeder Preislage

Ausstellungshaus

Karlsruhe, Kriegsstraße 25
gegenüber dem Nymphengarten



Fahnen

Alles beflaggt nur
nach mit Reichsfahnen!
Größe Fahnenkreuzfahnen Schwarz-
rot. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Auch Nichtbadgäste
werden bedient
Sorgfältigste Bedienung
neuer Zubehör
Karl Neckeremann

Damen- u. Herrenfrisier

Im Städt. Vierordtbad
Straßenbahnhaltestelle: Festhalle

Dauerwellen, Wasserwellen
Ondulieren, Babiköpfe
Hand- und Fußpflege

Auch Nichtbadgäste
werden bedient
Sorgfältigste Bedienung
neuer Zubehör
Karl Neckeremann

in Mostobst

z. jew. Tagespreis z. Zt. RM. 3.-
Süßmost
zu billigsten Preisen. Ebenfalls
empfehle ich meine moderne
Großkellerei
mit 3400 Ltr. Stundenleistung
FRANZ MERZ
Karlsruhe
Hirschstr. 30 Telefon 7629

Photo-Amateure!

Wir entwickeln, kopieren ver-
größern Ihre Sie. Fachmännische
Arbeit, billigste Preise.
Photohaus Rausch & Pester
Erbprinzenstr. 3. 48814

Auto-Bahn- und Stadt- Umzüge

Herm. Schukis
Mirschstr. 20 Tel. 5582

Abbruch industrieller Anlagen.

Alle Maschinen, Dampfessel etc.
(auch mit Gebäuden) faßt auch ge-
gen Versteigerungserklärung
Schrottag, Röhrenberg-D., Süllich-
lach 90, Mühlb. b. Bachhaffel, Zee-
der Schrottagverband. 42240

Werbt neue Abonnenten!

Unterricht

Diätschule
des Bad. Frauenvereins vom Roten
Kreuz, Karlsruhe (Baden)
Herrenstraße 59 — Fernruf 91
Ausbildung von
Diät-Assistentinnen u. Diätstützen
Kursbeginn: Oktober 1934.
Dauer 1 Jahr. Aufnahmebedingungen
und Auskunft durch die Anstalt. 80780

Besucht den

Rastatter Jahrmarkt

Sonntag, den 2. September . . . Am Grün

Montag, den 3. Sept. Gemüse- u. Viehmarkt

Dienstag, den 4. September Schweinemarkt

Städt. Verkehrsamt Rastatter Einzelhandel
Freie Bäckereimung Gastwirtsvereine

Größeren Umsatz erzielen Sie durch Inserieren in unserer
Zeitung, denn „Der Führer“ garantiert Ihnen größt. Erfolg

Danksagung

Für die vielen Beweise Inniger Anteilnahme an mei-
nem schmerzlichen Verlust anlässlich des Helmgangs
meines lieben Vaters sage ich auf diesem Wege herz-
lichsten Dank.

KARLSRUHE, 31. August 1934
56225 **Sophie Gorenflo**

Die Eidbrüder

Roman der ersten Isländstedler
Dieser Roman, der längst auch in
Deutschland bekannt und berühmten
isländischen Dichters, ist von der schlichten
Größe der Zeit der Wikingen und des
nordgermanischen Heldentums erfüllt. Alles